Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

127 (3.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482286

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettiker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 127. Freitag den 3. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 1. Juni. Zu der internationalen Zuckerprämienkonferenz, die am 7. Juni in Brüssel beginnen wird, sind nach der N. A. Z. deutscherseits als Delegirte ernannt worden der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf von Alvensleben, und der Geh. Oberregierungsrath Kühn aus dem Reichsschatzamt.

Die Kommission für Arbeiterstatistik ist vom Staatssekretär Grafen Posadowsky auf Ende dieses Monats zu einer Sitzung einberufen worden.

Die preußischen Eisenbahndirektionen haben die Dienstvorsteher angewiesen, ihre Bediensteten darauf aufmerksam zu machen, daß es Pflicht eines jeden Staatsbürgers ist, sein ihm verfassungsmäßig zustehendes Wahlrecht auszuüben. Zugleich sind die Dienstvorsteher aufgefordert worden, dafür Sorge zu tragen, daß, soweit dies der Dienst irgend zuläßt, den Beamten und Arbeitern Gelegenheit gegeben wird, sich sowohl an den am 16. Juni d. J. stattfindenden Wahlen zum Reichstage, als auch an den demnächstigen Wahlen zum Hause der Abgeordneten zu betheiligen. Den Arbeitern darf die Ausübung der Wahl zum Reichstage je nach den Umständen während der Arbeitszeit ohne Lohnkürzung gestattet werden. Für die durch die Betheiligung an den Wahlen zum Hause der Abgeordneten versäumte Arbeitszeit ist den Arbeitern eine Lohnvergütung zu gewähren.

Das Kronprinzenpaar von Griechenland ist, von dem Kaiser und der Kaiserin, sowie den beiden ältesten Prinzen zum Bahnhofe geleitet, heute früh nach Kronberg abgereist.

Frankreich. Paris, 31. Mai. Die Regierung bringt eine Kreditvorlage über 200 Millionen zur Verstärkung der Artillerie ein.

Dem Siècle zufolge hatte der Kriegsminister eine Besprechung mit mehreren Generalen und Würdenträgern der Ehrenlegion, um über eine Maßregelung Esterhazys zu berathen, der nunmehr als der Urheber des Ulanenbriefes amtlich anerkannt worden sei. Angesichts der politischen Verhältnisse sei jedoch beschlossen worden, keinerlei Maßregeln gegen Esterhazy zu ergreifen, so tadelnswerth auch seine Haltung sei.

Großbritannien. London, 1. Juni. In einer gestrigen Besprechung der Kohlengrubenbesitzer und ausständigen Kohlengrubenarbeiter in Cardiff erklärten letztere, eine sofortige 10proz. Lohnerhöhung annehmen zu wollen. Die Arbeitgeber erklärten, dies sei undurchführbar. Die Besprechung wird am Sonnabend fortgesetzt werden. Die Times bemerken hierzu, die Aussichten bezüglich einer Regelung des Ausstandes seien so schlecht als möglich.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 1. Juni. Der Marineminister erhielt eine Depesche, die besagt, das amerikanische Geschwader erlitt eine Niederlage vor Santiago de Cuba. Die spanischen Forts und das Geschwader Cerveras wiesen den Angriff der feindlichen Schiffe, welche sich beschädigt zurückzogen, zurück. Das spanische Geschwader habe nicht gelitten.

Auch ein Kriegskapitel.

Aus dem Lagerleben von Key-West.

Key-West ist ein altes Piratennest, und heute scheinen die besten Traditionen seiner romantischen Seeräubervergangenheit wieder zu neuem Leben erstanden. Seitdem Matrosen, Cowboys, Indianer-Scouts auf dem Kriegspfade, schwarze, fieberfeste Regimenter und Prairiereiter die alten schlummernden Instinkte des hier weilenden Gesindels wieder geweckt, haben sie sich ihrer heroischen Vergangenheit erinnert und heute ist Key-West eine Räuberhöhle großen Stils und berückendster Romantik, wie sie die kühnste Phantasie kaum farbenprächtiger sich ausmalen kann. Freilich läßt man nicht mehr wie einst einen alten Maulesel, dem ein Hinterbein zerschmettert, mit einer Laterne am Schwanz den Strand entlang humpeln, um so passirende Schiffe auf die nahen Felsen zu locken, dafür aber raubt dieses vielfarbige Gesindel im hellsten Sonnenlicht, was immer ihm unter die schmutzigen Fäuste fällt, und bricht ebenso ungenirt in die paar, meist improvisirten Hotels wie in die Regierungsgebäude ein, deren Vorräthe sie anziehen. Es war die höchste Zeit, daß der Gouverneur das Standrecht proklamirte, denn bereits begannen die loseren Elemente unter den Truppen, denen das Wort Disziplin ein recht vager Begriff ist, sich ihren Seelen- und meist auch Blutsverwandten auf ihren Raubzügen anzuschließen. Hier unten zwischen Tampa und Cayenne, Haity und Panama wimmelt es schon zu gewöhnlichen Zeiten von verkrachten Existenzen, europaflüchtigen Verbrechern, Revolutions- und Abenteuerjägern, wie sonst in keinem anderen Winkel dieser schönen Welt; alle diese modernen Flibustier scheinen sich jetzt hier ein Stelldichein gegeben zu haben. Zu ihnen kommen die zahllosen „tollen Kerle", die aus reiner Liebe zum Kriegssport mit all seiner wilden Ungebundenheit in die „Crack"-Regimenter der Union getreten sind und — alles mitmachen, oft nur, um dabei zu sein.

Die hier vor Anker liegenden Prisenschiffe erfreuen sich der wohlwollendsten Behandlung. Obwohl auf jedem sich eine Sheriffswache befindet, so betrachten doch Matrosen wie Marinesoldaten und viele andere mit ihnen die Ladung als ihr privates Gemeingut und sorgen dafür, daß die Regierung sie nicht darum betrügt, indem sie die Schätze nach Kräften rechtzeitig verschwinden lassen. Auf einigen dieser Schiffe fehlen heute schon alle leicht transportablen Werthgegenstände, auf manchen ganze Ladungen Silber, Wein, Zigarren usw. Als die Behörden kürzlich zwei dieser Prisen nach Neworleans senden wollten, brach eine offene Meuterei aus, Matrosen besetzten die beiden Schiffe und erklärten, sie ohne Kampf nicht herausgeben zu wollen. Des lieben Friedens halber ließ man sie ihnen denn auch — bis auf weiteres.

Um das Bild vollständig zu machen, fehlen uns nur noch „Rosefeldts Schrecken", jene wilde Bande von Siouxhäuptlingen, Cowboys, Aleghanijägern und Newyorker „Society men", welche die elegantesten Lebemänner und Sporthelden Newyorks aufgebracht, um den „Schrecken des Westens" unter die Spanier zu tragen. Hier sind sie vorläufig eine schreckliche Landplage. Am letzten Mittwoch jagten sie auf ihren Vollblutrennern, den Schlapphut im Nacken, die Brust entblößt, im Gauchokostüm, den Lasso am Sattelknopf und die Revolver geladen im Gürtel, eine neue „wilde verwegene Jagd", von ihrem Feldlager nach

---

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Schluß.)

Lange brauchte er nicht nach ihr zu suchen. Vorn am Eingang zu dem Garten saß sie auf einer Bank, das Gesicht in beide Hände verborgen, und sowie er sie erblickt hatte, eilte er auf sie zu und lag im nächsten Augenblick zu ihren Füßen.

„Johanna," stammelte er, indem er ihre Rechte erfaßte und dieselbe an seine Lippen preßte, „schon zweimal haben Sie mich abgewiesen und doch wage ich es abermals, Ihnen meine grenzenlose Liebe zu gestehen. Johanna, habe ich denn wirklich nicht die geringste Aussicht, dieselbe jemals erwidert zu sehen, selbst dann nicht, wenn ich Ihnen versprechen würde, alle meine Untugenden abzulegen und Ihren Wünschen mein ganzes Fühlen und Handeln für immer unterzuordnen?"

Ein tiefer Seufzer entrang sich der Brust Johannas und wie geistesabwesend blickte sie einen Moment aus thränenverschleierten Augen auf den Mann zu ihren Füßen nieder. Allmählig aber kam Ausdruck und Leben in diesen Blick. Eine tiefe Bewegung, eine gewaltsam sich hervordrängende Zärtlichkeit zeigte sich in ihm und endlich fand sie auch die Sprache wieder. Leise, als spräche sie zu sich selbst, erwiderte sie:

„Sie sind grausam, Herr Baron, daß Sie ein armes Mädchen, wie mich, so hartnäckig verfolgen. Was verlangen Sie noch von mir? Meine Liebe? O Gott, die besitzen Sie ja schon längst, mein ganzes Herz wird Ihnen allein für immer gehören, so lange es noch schlagen wird. Vielleicht schon bald wird es brechen, nachdem ich morgen für immer von Ihnen geschieden sein werde, aber dann werde ich dem Tode mit dem beseligenden Bewußtsein entgegensehen dürfen, daß Sie mich wenigstens achten werden, weil meine Ehre mir höher stand als mein Leben."

„Johanna, ich verstehe Sie nicht," rief er freudig und doch wieder beunruhigt aus. „Sie erwidern meine Neigung und doch wollen Sie eher zu grunde gehen, als die Gemahlin des Mannes zu werden, den Sie lieben, der nicht mehr leben kann ohne Sie und auf dessen Namen auch nicht der leiseste Makel haftet!"

„Richard, was sagten Sie soeben? Sie wollten die arme Gesellschafterin zu Ihrer Gattin erheben? Und doch erklärten Sie einstmals, daß ein ernsteres Verhältniß zwischen Ihnen und mir undenkbar sei."

Diesmal wurde sie von Richard verstanden. Er erhob sich und ihre beiden Hände erfassend, sprach er mit grenzenloser Zärtlichkeit:

„Johanna, willst Du jenes thörichte Wort vergessen und mein liebes, theures Weib werden?"

Johanna, die an allen Gliedern bebte, erwiderte nichts, aber sie wehrte ihm auch nicht, als er sie jetzt an seine Brust zog und ihren Mund mit glühenden Küssen bedeckte. —

„Die beiden jungen Leute bleiben etwas lange aus," meinte der Baron zu seinem Nachbar, dem Untersuchungsrichter. „Wenn nur das Unwohlsein von Fräulein Seeberg am Ende nicht schlimmer geworden ist."

„Das fürchte ich nicht," versetzte dieser vergnügt. „Vielmehr bin ich nach den psychologischen Beobachtungen, die ich gemacht habe, überzeugt, daß beide vollkommen gesund und geheilt zurückkehren werden. Und wenn ich nicht irre, Herr Baron, haben wir hier den vollständigen Beweis der Richtigkeit dieser meiner Ansicht bereits vor uns."

Die Thür hatte sich geöffnet und herein trat Richard, der Johanna am Arm führte, er mit vor Glück und Freude strahlenden Augen und sie das ganze Gesicht übergossen mit der Röthe holder Verschämtheit und die Augen zu Boden gerichtet. So schritten sie auf den Baron zu und nunmehr sagte Richard:

„Vorhin hast Du erklärt, Papa, daß Du mit Vergnügen Deine Einwilligung zu der Heirath gegeben haben würdest, von welcher der Herr Rath erzählte, wenn die betreffende Dame oder der betreffende Herr Deine Tochter respektive Dein Sohn gewesen wäre, und ich verschaffe Dir hiermit Gelegenheit, darzuthun, daß Du Deine Ansichten auch in praktischen Fällen zu bethätigen gewillt bist. Ich befinde mich nämlich in derselben Lage, wie jene junge Dame, auch ich möchte der Retterin meiner Ehre die Hand für das Leben reichen, und in aller Ehrfurcht bitten wir beide, unserm Bunde den Segen zu ertheilen."

„Den ertheile ich Euch von ganzem Herzen," erwiderte der alte Herr freudig bewegt, „denn eine liebere Schwiegertochter als unsere werthe Johanna hättest Du mir gar nicht bringen können."

Der Baron umarmte Johanna herzlich und küßte seinen Sohn auf beide Wangen, ein Beispiel, das von der im höchsten Grade erregten Helene stürmisch nachgeahmt wurde, während der Rath und Scharnhoff sich damit begnügten, den beiden Glücklichen die Hand zu drücken und zu gratuliren.

„Sie gehen doch morgen nicht von uns, Johanna?" sagte, nachdem der allgemeine Sturm der Begeisterung sich einigermaßen gelegt hatte, zu dieser lächelnd der Baron, statt ihrer entgegnete indessen Richard:

„Johanna hat mir bereits versprochen, daß sie bleiben wird, ich dagegen hoffe bereits morgen ein neues Leben beginnen und mich für meinen zukünftigen Beruf ausbilden zu können. Von der Stelle auf dem fürstlichen Gute will ich nichts mehr wissen, aber ich gebe mich der angenehmen Erwartung hin, daß Herr Scharnhoff mir erlauben wird, auf seinem Gute praktisch die Landwirth-

Landesbibliothek Oldenburg

San Antonio hinein, das unterthänigst um die Ehre gebeten hatte, ihnen ein Fest geben zu dürfen. Im Stadtpark drängten sich über 5000 Personen, die kaum Zeit hatten, mit Angstgeschrei aus einander zu stieben, als die wilde Bande, anstatt vor dem Park anzuhalten, einfach in Carrière in denselben hineinjagte. Später kam der eigentliche „Scherz“. Im Programm figurirte eine Kavallerieclarge, bei der blind geschossen wurde; als die Amerikaner-Darsteller einen Augenblick gegen die „Spanier“ im Nachtheil schienen, donnerte plötzlich einer der „Schrecken“: „Haut sie heraus, Jungens“, und wie Besessene warf sich die wilde Jagd unter indianischem Kriegsgeheul und einer betäubenden Füsilade auf Darsteller und Musiker, das liebe Publikum niederwerfend und niedertretend, bis alle geflüchtet waren und die Schreckensreiter das Feld allein behaupteten. Hunderte wurden dabei verletzt, einzelne Weiber und Kinder schwer verwundet. Als die Wilden endlich unter sich waren, versuchten einige der „Offiziere“, die anscheinend geschwächte Disziplin wieder herzustellen. Zur Sicherheit für die Bürger ist das Regiment jetzt nach Tampa verlegt.

Deutsche Lehrer-Versammlung.

Breslau, 31. Mai.

Regierungsrath Dr. Wätzold begrüßt die Versammlung wie folgt: Der Herr Oberpräsident hat mich beauftragt, Sie im Namen der königlichen Regierung willkommen zu heißen und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß Ihre Verhandlungen zum Wohle der Schule und zur Förderung des Standes, dem Sie angehören, beitragen mögen. (Bravo.) Möge die Versammlung dazu beitragen, daß die deutsche Volksschule den Anforderungen entspreche, die die unaufhaltsam fortschreitenden Zeitverhältnisse nothwendig machen. Sie werden hoffentlich den Eindruck aus Breslau mitnehmen, daß hier in der Ostmark des Reiches echte deutsche Kultur und ein echt deutscher Geist waltet. Hier in Schlesien hat bereits am Anfange dieses Jahrhunderts das Banner der Freiheit geweht. Hier in der Hauptstadt Schlesiens ist der Aufruf: „An mein Volk“ erlassen worden. Schon Friedrich der Große hat für Schlesien eine Grundlage für das Schul- und das Lehrerbildungswesen gelegt. Ihre Tagesordnung wird zweifellos einen heftigen Kampf veranlassen. Es ist das auch ganz selbstverständlich, denn der Kampf ist die Tochter der Wahrheit. Mag aber der Kampf der Meinungen auch noch so heftig sein, die Hauptsache ist, daß die Versammlung einig ist in dem Ziele, die Jugend für die großen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft heranzubilden, damit ein Geschlecht ersteht mit warmem, frommem Herzen, hellem Kopfe und festem, frohem Sinn. (Stürmischer Beifall.) — Regierungs-Schulrath Dr. Pöhlmann begrüßte die Versammlung im Auftrage der schlesischen Provinzialschulbehörden. — Oberbürgermeister Bender: Im Namen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft Breslaus heiße ich Sie als unsere lieben Gäste herzlich willkommen. Hoffentlich werden Sie, wenn Sie in Ihre Heimath zurückkehren, die Ueberzeugung mitnehmen, daß hier am Strand der Oder nicht unfertiges oder gar undeutsches Wesen herrscht, sondern daß hier ein echt deutscher Geist waltet, der bestrebt ist, ein Geschlecht zu erziehen, daß befähigt ist, an den großen Aufgaben des Vaterlandes mitzuarbeiten.

Vom Deutschen Landwirthschaftsrath.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat über die Beschlüsse seiner 26. Plenarversammlung eine Eingabe an die deutschen Staatsregierungen gerichtet, die mit folgenden Worten eingeleitet ist:

Die eingetretene Besserung in den Preisen der landwirthschaftlichen Erzeugnisse wird zwar von der deutschen Landwirthschaft mit Freuden begrüßt; doch kann diese Besserung nur dann die tief geschlagenen Wunden heilen und die vielen im verzweiflungsvollen Kampf um die Existenz ringenden Landwirthe zu erfolgreicher Beendigung dieses Kampfes stärken, wenn die Besserung eine dauernde und stetige ist. Der Landwirth verlangt nur einen mäßigen, die Produktionskosten voll und ganz deckenden Preis; ein übermäßig hoher Preis liegt nicht in seinem Interesse und zwar um so weniger, als an solchen Preisen meistens nur der Händler gewinnt, während, sobald der Landwirth die Waare auf den Markt bringt, der Preis in der Regel, wie er sprungweise in die Höhe geschnellt ist, so auch in raschem Tempo sinkt.

Wenn nun auch die Hoffnung auf eine dauernde und stetige Preisbesserung wenigstens für die nächsten Jahre den Muth der deutschen Landwirthe neu belebt hat, so bleiben doch die schwersten von der Landwirthschaft gefühlten Uebelstände bestehen und gilt es, sie energisch zu bekämpfen.

Der Arbeitermangel bedroht nach wie vor den landwirthschaftlichen Betrieb in empfindlicher Weise.

Bei dem Ackerbau ist es der Zuckerrübenbau, dessen Lage ernstliche Sorge einflößt.

Die größten Feinde einer lohnenden Viehzucht, die Viehseuchen, nehmen überhand; namentlich ist es die Maul- und Klauenseuche, die im letzten Jahre und auch gegenwärtig noch unberechenbaren Schaden anrichtet.

Um der deutschen Landwirthschaft auf die Dauer zu helfen, bedarf es vor allem einer ihre Interessen in gleichem Maße wie die der Industrie und des Handels fördernden Wirthschaftspolitik. Jahre lang hat die Landwirthschaft geschmachtet unter einer verfehlten Wirthschaftspolitik; sie hat gern die Worte an maßgebender Stelle vernommen, wonach ihr in Zukunft in der Wirthschaftspolitik dieselbe Rücksicht gewährt werden soll wie der Industrie und dem Handel, und sie hat das feste Vertrauen, daß diese Worte seiner Zeit in entsprechender Weise verwirklicht werden.

V **Oldenburg,** 1. Juni. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist heute früh von der Reise zurückgekehrt und hat in der Sommer-Residenz Rastede Aufenthalt genommen.

Korrespondenzen.

† **Jever,** 2. Juni. Für das Bundeskriegerfest am kommenden Sonntag in Oldenburg giebt sich in den Kriegervereinen des ganzen Landes eine rege Theilnahme kund, so daß am Festtage tausende von Menschen in der Residenz zusammenströmen werden. Um den Kriegervereinsmitgliedern in denjenigen Orten, die ziemlich entfernt von der Eisenbahn liegen, den Anschluß zu erleichtern, wird ihnen vielfach in anerkennenswerther Weise Fahrgelegenheit mittelst Wagen geboten; einzelne Vereine zahlen das ganze Reisegeld, andere einen Theil, um möglichst zahlreiche Kameraden zur 25jährigen Jubelfeier des Bundes heranzuziehen. Möge das patriotische Fest vom schönsten Wetter begünstigt werden!

* **Oldenburg,** 31. Mai. Das neue Amtsgerichtsgebäude sollte bekanntlich nach dem bisherigen Projekte auf dem abgelegenen früheren Torfplatze neben dem Gefangenhause erbaut werden. Nun aber die Besitzung des verstorbenen Oberlandesgerichtspräsidenten Becker zum Verkauf steht, welche eine weit günstigere Lage im Mittelpunkt der Stadt, unmittelbar am Markte hat, so ist auch dieser Platz ins Auge gefaßt worden. Würde der Bau hier aufgeführt, so wäre damit gewiß den Wünschen des Publikums entsprochen, das stets gegen den erstgenannten Platz protestirte. Hier, unmittelbar der Kirche gegenüber, würde das neue Amtsgericht, das jedenfalls ein Monumentalbau wird, zur Zierde der Stadt gereichen. Auch zum Bau eines neuen Gebäudes für die staatliche Ersparungskasse soll man den Platz einer Besichtigung unterzogen haben.

✻ **Oldenburg,** 1. Juni. In der gestrigen Stadtrathssitzung sollte der erste Schritt zur Einrichtung einer Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge gethan werden, dem man in den betheiligten Kreisen mit großer Spannung entgegengesehen hatte. Leider scheint diese äußerst wichtige Angelegenheit auf die lange Bank geschoben werden zu sollen; in der gestrigen Sitzung war keine Mehrheit für die „Wahl einer Kommission zur Vorberathung der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge“ zu finden. Man will zunächst die Bildung der Handwerkskammer abwarten. So wird also die Residenzstadt Oldenburg noch länger hinter Jever zurückstehen wollen. — Für das am nächsten Sonntage hier stattfindende Bundeskriegerfest werden auf dem Pferdemarktplatze jetzt mehrere Vorbereitungen getroffen. Am selben Tage findet nachmittags auf der Rennbahn in Donnerschwee das zweite diesjährige Radfahrer-Wettrennen statt. — Die Sozialdemokraten der hiesigen Gegend werden am nächsten Sonntage einen ihrer „reichen“ Führer hören; dem Vernehmen nach wird der Reichstagsabg. Singer in einem hiesigen Lokale reden. — In der Nähe der Station Berne entgleiste gestern Morgen ein Theil eines Güterzuges. Zur Einhebung der abgefahrenen Wagen ins Geleise war längere Zeit erforderlich, infolgedessen konnte der Frühzug (Personenzug) nach Hude erst mit einstündiger Verspätung abfahren.

* **Hatten,** 31. Mai. Bei der Vorwahl zur Pfarrerwahl entfielen von 173 abgegebenen Stimmen 134 auf Herrn Addicks-Bant, der demnach voraussichtlich gewählt werden dürfte. Die Wahl findet nächsten Sonntag statt.

* **Berne,** 1. Juni. Der Hotelier Herr Fr. Leverenz verkaufte vor einigen Tagen sein hier belegenes Hotel mit sämmtlichem Inventar und den Ländereien an den Auktionator Herrn C. H. Bulling in Schlüte für 110000 Mk.

* **Brake,** 1. Juni. Ein Wetter, wie man es selbst nach Falbs böser Prophezeiung nicht erwarten konnte, herrschte am heutigen Mittwoch. Man konnte es nicht mehr kühl, sondern mußte es kalt nennen, und dazu fiel bei stürmischem Winde auch Regen. Um allem die Krone aufzusetzen, gab es in der Mittagsstunde bei Gewitterböen mit Regen sogar etwas Schnee! Und das am 1. Juni! Einer Mittheilung zufolge ist in Oldenbrok in der Nähe des Bahnhofes ein Köterhaus vom Blitze getroffen und eingeäschert worden. (W.-B.)

* **Wilhelmshaven,** 31. Mai. Nachdem beim Neubau der evangelisch-lutherischen Kirche am 26. d. M. die Gründungsarbeiten einschließlich des Fundamentmauerwerks vollendet worden sind, soll am 7. k. M. feierlich der Grundstein gelegt werden.

⚓ **Wilhelmshaven,** 1. Juni. Der Reichstagsabgeordnete Herr Singer wird am 4. Juni hierselbst einen Vortrag halten. Am 6. Juni redet der Abgeordnete für den 2. hannoverschen Wahlkreis, Herr Sanitätsrath Kruse-Norderney, in der Burg Hohenzollern. Der Kandidat der freisinnigen Partei für den zweiten hannoverschen Wahlkreis, Herr Lehrer Meyer-Bremerhaven, und der Abgeordnete für den zweiten oldenburgischen Wahlkreis, Herr Träger, treten nach dem 1. Juni hier auch noch auf.

* **Wittmund,** 27. Mai. Der Zuchtstuten-Versicherungsverein für Friedeburg, Gödens und Wittmund hielt gestern Nachmittag im Rönitzschen Gasthofe seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Rechnungslegung ergab bei nur einprozentigem Beitrage 1142,20 Mk. und eine Ausgabe von 452,62 Mk. Nur eine zu 450 Mk. versicherte Stute war eingegangen. Es ist daher ein Bestand von 689,58 Mk. vorhanden. Die Abrechnung stellt sich also ganz ungemein günstig, aber auch die Zunahme der Mitgliederzahl und die der versicherten Stuten. Erstere hat um 40 zugenommen, so daß der Verein jetzt 101 Mitglieder mit 164 Stuten zählt, welch letztere zu 110220 Mk. versichert sind.

* **Werdum,** 31. Mai. Herr Landwirth Johann A. Janssen aus Groß-Husums hat einen Roggenhalm von Posen mitgebracht, der eine Höhe von $2^1/_2$ Meter aufweist.

* **Carolinensiel,** 31. Mai. Herr Gastwirth Tholen hier hat seinen vor etwa sechs Jahren von Th. Ulfers für 9000 Mk. erworbenen Gasthof an Herrn Müller aus Wittmund für 19000 Mk. wieder verkauft.

* **Aurich,** 30. Mai. In Walle kam heute Morgen bei einem Brande ein fünfjähriges Mädchen ums Leben. Handelsmann Gerhard Claassen und Frau hatten sich gegen 7 Uhr, während ihre beiden Kinder — ein Knabe von 7 und ein Mädchen von 5 Jahren — noch schliefen, vom Hause entfernt, als kurze Zeit darauf in der Küche ein Feuer ausbrach und sich rasch verbreitete. Der Knabe konnte sich retten; das kleine Mädchen hat wahrscheinlich in der Angst das Bett um sich gerollt, denn als die ziemlich weit entfernt wohnenden Nachbarn zur Hülfe herbeieilten, fanden sie das unglückliche Kindchen erstickt unter dem angebrannten Bette. Ein Pferd, zwei Stücke

---

schaft zu erlernen und daß ich von Dir, sobald mir dies gelungen ist, die jetzt frei gewordene Hausmeisterstelle auf unserer Besitzung erhalten werde, Papa.“

„Das nenne ich einmal einen vernünftigen Entschluß,“ rief der Baron vergnügt aus, während Scharnhoff Richard versicherte, daß er mit größter Freude seine Ausbildung in allen landwirthschaftlichen Dingen übernehmen würde.

Sowie Scharnhoff dies gesagt hatte, kehrte er zu Helene zurück, mit der er einige leise Worte wechselte, die bei derselben eine verlegene Röthe hervorriefen. Aber er mußte sie zuletzt wohl zu seiner Ansicht überzeugt haben, denn sie ließ es geschehen, daß er ihre Hand erfaßte und so mit ihr vor den Baron trat, dem er in einfachen Worten gestand, daß er und Helene sich liebten und daß sie beide ihn darum bäten, auch diesem zweiten Bunde seine Zustimmung nicht zu versagen.

„Wem sollte ich mein Kind wohl lieber anvertrauen, als Ihnen, mein wackerer Freund!“ versetzte der Baron, wobei er beide an seine Brust zog. „Aber das muß ich gestehen, lange genug hat es gedauert, bis Sie zu mir kamen, um das lang erwartete Wort vor mir auszusprechen.“

„Wir wollten so lange warten, bis wir das Vorurtheil Ihres Herrn Sohnes gegen mich einigermaßen beseitigt hätten,“ entgegnete Scharnhoff mit einem verlegenen Blick auf Richard, den dieser damit erwiderte, daß er beide Hände des ersteren drückte und alsdann seine glückliche Schwester umarmte.

In diesem Augenblicke erhob sich der Untersuchungsrichter, der bis dahin als stummer, aber sehr aufmerksamer Zuschauer die sich abspielenden Szenen verfolgt hatte, von seinem Stuhle und sagte in jovialem Tone:

„Meine Herren und Damen, für mich hat leider die Abschiedsstunde jetzt geschlagen, indessen möchte ich nicht von hinnen gehen, ohne vorher noch zum letzten Male auf das Wohl der beiden schönen und glücklichen Brautpaare getrunken zu haben. Mit um so größerer Befriedigung verlasse ich dieses gastfreie Haus, als ich mir sagen darf, daß ich zu dem frohen Ende dieses so traurig begonnenen Tages nicht am wenigsten beigetragen habe. Denn um nicht mit einer Unwahrheit auf dem Gewissen von hier zu scheiden, will ich jetzt vor Ihnen das Geständniß ablegen, daß die Geschichte von der schönen Kaufmannswittwe und dem armen Kommis eine Erfindung von mir war, die ich für nothwendig hielt, um dem zum Schlusse drängenden Lauf der Ereignisse einen kräftigeren Impuls zu geben. Ich hoffe, daß Sie mir dieserhalb nicht zürnen werden, wer mir aber trotzdem etwa grollen sollte, den bitte ich nicht, mit mir sein Glas zu erheben und nicht mit mir in den Ruf einzustimmen: Die beiden Brautpaare, sie leben hoch, hoch und abermals hoch.“

Mit stürmischem Beifall auf Seiten der Herren, mit schamhaftem Erröthen auf Seiten der Damen dagegen wurde diese Rede aufgenommen, aber keine Hand weigerte sich, das Glas zu erheben, und als der wackere Herr Rath sich kurz nachher entfernte, um in der Equipage des Barons die Heimreise anzutreten, da bewiesen ihm die kräftigen Händedrücke, welche er von allen Seiten erhielt, daß Jeder der Anwesenden an nichts weniger dachte, als ihm wegen seiner erfundenen Kriminalgeschichte irgendwelchen Groll nachzutragen.

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh und zwei Schweine wurden gerettet; das Mobiliar ist verbrannt.

Vermischtes.

* **Thorn,** 1. Juni. Beim Brand eines Hauses in der Jacobsvorstadt in der letzten Nacht fanden fünf Personen den Tod in den Flammen, und zwar ein Arbeiter mit Frau und Kind, sowie ein zweiter Arbeiter mit seinem kaum zweijährigen Kinde. Eine Frau, welche, da die Treppe brannte, durch das Fenster auf die Straße sprang, verletzte sich sehr schwer. Die Ursache des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

* **Pest,** 1. Juni. Am Margarethenring in Ofen stürzte ein im Bau begriffenes Haus ein. Ein Arbeiter wurde getödtet und 40 verwundet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Zur Rückkehr des Prinzen Heinrich nach der Kiautschaubai wird dem Loc.-Anz. aus Tsingtaufort von gestern noch Folgendes telegraphirt: Prinz Heinrich ist mit der Deutschland und der Kaiserin Augusta wieder in Tsingtau eingetroffen, nachdem er vorher die Begräbnißstätte der mit der Iltis untergegangenen Matrosen angelaufen hatte. Beide Schiffe legten an dem dort errichteten Denkmal Kränze nieder; sie fanden dort einen von dem russischen Kanonenboot Mandschur niedergelegten Kranz vor. Prinz Heinrich beabsichtigt, auch einen längeren Ausflug in das deutsche Pachtgebiet zu unternehmen.

Der Dampfer Darmstadt des Norddeutschen Lloyd mit dem Ablösungstransport für Ostasien ist heute in Singapore angekommen und am selben Tage nach Manila in See gegangen.

Bremen, 1. Juni. Der Norddeutsche Lloyd steht wegen des Neubaues von vier großen Dampfern mit verschiedenen deutschen Werften in Unterhandlung.

Marktberichte.

Hamburg, 31. Mai. Viehmarkt. Zutrift: 620 Rinder und 1108 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 64,—, 2. Qual. 56—59,—, junge fette Kühe 56—59,—, ältere 48—53,—, geringere 46—48,— Mk., Bullen 46—54,— Mk. — Schafe: 1. Qual. 60,50, 2. Qual. 50—55,—, 3. Qual. 40—45,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 23. bis 29. Mai 5279 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 51—52,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 52—53 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 53—54,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 52—54,— Mk. mit 24 pCt Abzug, Sauen 42—46,50 Mark mit schwankendem Abzug.

Bericht von der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hannover über thatsächlich erzielte Viehpreise

nach Mittheilungen von Landwirthen in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1898.

Kreis Emden: Kälber 68—80 Mk., Schweine 74—80 Mark, Milchkühe 550 Mk., tragende Kühe und Rinder 210—330 Mk., junge Zuchtbullen 300—600 Mk. Kreis Wittmund: Kälber 50—65 Mk., Milchkühe 400—500 Mark, tragende Kühe und Rinder 300—400 Mk.

Bericht von der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hannover über thatsächlich erzielte Getreidepreise,

zusammengestellt am 28. Mai 1898.

Preis für 100 Kilogramm.

Kreis Aurich: Hafer 16 Mk.; Kreis Emden: Weizen 24,20 Mk., Hafer 13,40—16,20 Mk., Bohnen 14—16,25 Mark; Durchschnitt Hauptverein Ostfriesland: Weizen 24,20 Mk., Hafer 13,40 bis 16,20 Mk., Bohnen 14 bis 16,25 Mk.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Georg Koopmann, Butteldorf, 1 T.; Ludw. Böwer, Oldenburg, 1 T.; Gust. Schäfer, Oldenburg, 1 T.; Carl Lauw, Bockhorn, 1 T.

Verlobt: Frl. Gesine Heiken, Carolinensiel, Carl Krausse, Bucuresci (Rumänien); Frl. Luise Köhlke, Jsums, Kaufm. Aug. Harrenga, Berne; Frl. Folkea Kleimaker, Leer, Carl Kunstreich, Wittmund; Frl. Insine Mintken, Herm. Steffens, Neuharlingersiel; Frl. Henny Meerpohl, Schweieraußendeich, Emil Borggräfe, Shubkelhausen; Frl. Toni Fülle, Oldenburg, Jul. Gottschalk, Stralsund; Frl. Anna Wassermann, Heinr. Pörtner, Westerburg; Frl. Bertha Blumenthal, Wilh. Haake, Eversten; Frl. Dora Hartmann, Oldenburg, Kaufm. Georg Lüning, Aurich; Frl. Martha Dählmann, Osternburg, Carl Willers, Oldenburg; Frl. Emma Böhlk, Oldenburg, Tuchfabrikant Hugo Ephraim, Cottbus; Frl. Anna Kühnert, Oldenburg, Hans Koch, Teschendorf; Frl. Hermine Hinrichs, Georg Arnken, Oldenburg; Frl. Johanne Arnken, Heinrich Hinrichs, Oldenburg.

Gestorben: Joh. Heinr. Hustede, Elsfleth, 70 J.; H. M. Harms, Brake, 45 J.

Jeversche Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1898	452 806 Mk.	01 Pfg.
Im Monat Mai sind:		
neue Einlagen gemacht . .	17 461 „	— „
dagegen zurückgezahlt . .	7 087 „	— „
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1898	463 180 „	01 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	491 650 „	49 „

Jever, 1. Juni 1898. Heinen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Juni d. J.

den Stationsassistenten Rosenbohm zum Stationsverwalter in Löningen und den Stationsassistenten Rabe zum Stationsverwalter in Ellenserdamm zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung der Erstimpflinge und Wiederimpflinge der Gemeinde Sande findet

Mittwoch, 15. Juni dieses Jahres, nachmittags 4½ Uhr

in Taddikens Wirthshause in Sande statt.

Termin zur Nachschau eine Woche später.

Amt Jever, 1898 Mai 27.

Zedelius.

Für die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung der Impflinge sind folgende Termine angesetzt:

1. für die Gemeinde Waddewarden am Mittwoch den 8. Juni nachmittags 3½ Uhr in Gastwirth Zwitters Wirthshaus:
2. für die Gemeinden Wüppels und St. Joost am Mittwoch den 8. Juni nachmittags 4½ Uhr in Gastwirth Kupers Wirthshause zu Altebrücke;
3. für die Gemeinde Pakens am Mittwoch den 8. Juni nachmittags 6 Uhr in Gastwirth Reiners Wirthshause zu Hooksiel.

Termine zur Nachschau 8 Tage später zur selben Zeit.

Amt Jever, 1898 Juni 1.

Zedelius.

Die unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung vorzustellenden 1897 und früher geborenen Kinder findet für die Stadtgemeinde Jever am

Donnerstag den 9. Juni d. J. nachm. 2 Uhr

im Gasthof zum Adler hies. statt.

Kontroltermin: **16. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr** das.

Jever, 28. Mai 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern, wird wegen der am 16. Juni d. J. stattfindenden Wahlen zum Reichstage bekannt gemacht:

Die **Stadtgemeinde Jever** ist in zwei Wahlbezirke eingetheilt:

Wahlbezirk I, umfassend die Hausnummern 1 bis 420 — die Bezirke 1 bis 6—,
Wahlvorsteher: Bürgermeister Dr. Büsing,
Stellvertreter: Rathsherr Möhlmann,
Wahllokal: Zimmer im Rathhause oben links von der Treppe.

Wahlbezirk II, umfassend die Hausnummern 421 bis 856, sowie die neu hinzugekommenen noch nicht nummerirten Häuser,
Wahlvorsteher: Rathsherr Müller,
Stellvertreter: Rathsherr Cramer,
Wahllokal: Sitzungszimmer im Rathhause oben rechts von der Treppe.

Jever, 31. Mai 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Der Verkehr auf der Amtschaussee Heidmühle-Hölle ist wegen vorzunehmender Ausbesserungsarbeiten bis auf weiteres erschwert.

Barkel, 31. Mai 1898. Plagge.

Kirchensachen.

Das für den Neubau der Scheune nicht mehr verwendbare alte Holz (eichene Ständer, Sparren Latten und dergleichen) soll

Sonnabend den 4. Juni nachmittags 5 Uhr

bei der ersten Pastorei öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sengwarden, 1898 Mai 28.

Der Kirchenrath.
Bardewyck.

Zum Kirchen- und Schulrechnungsführer in der Gemeinde Wüppels ist der Schmied Jühlfs am Altendeich bestellt. Zahlungen und Forderungen aus 1897/98 sind spätestens bis zum 20. Juni d. J. an ihn zu richten.

Pastor Dr. Harms.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Gastwirth T. E. Kliem in Kopperhörn hat mich beauftragt, das von ihm erworbene, daselbst an der Hauptchaussee Wilhelmshaven-Sande belegene, früher dem Fuhrunternehmer J. F. H. Janßen gehörige

Immobil

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angesetzt auf

Montag den 20. Juni dieses Jahres nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Verkäufers.

Das Immobil eignet sich zum Betriebe jeglichen Gewerbes, namentlich für ein Fuhrunternehmen, Kohlen- oder Milchgeschäft.

Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande.

Feste Hypotheken vorhanden, Anzahlung gering.

Heppens, 1898 Mai 31.

H. P. Harms,
Auktionator.

Heute Donnerstagabend große frische **Schellfische** Pfd. 20 Pfg. **J. F. Janßen,** Mühlenstr.

Empfehle täglich
prima Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch.
Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Empfehlen täglich
prima Rind- und Lammfleisch.
Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Eau de Javelle (Bleichwasser) entfernt Erd-, Obst-, Wein- u. andere Flecke. Flasche 20 Pfg. **Eilers.**

Schwarzen u. braunen **Hutlack** empf. **Eilers.**

Denat. Sprit, Schellack, Wachs, Terpentin, Möbellack, Fußbodenlack, Talkum und Saalwachs, Bohnermasse 2c. **Eilers.**

Seesalz zum Baden empfiehlt **Eilers.**

1 großen 2thürigen, mass. eich. Kleiderschrank, noch sehr gut,
1 Leinen-Drehrolle,
4 Blumentische,
2 Glaskasten mit Lampen für Schaufenster,
mehrere Glaskasten, für Ladengeschäfte passend,
1 kleinen Schrank für Küche
gebe ich sehr billig ab.

Gerh. Müller.

Zu verpachten.

Eine Oberwohnung, enth. eine Stube, 2 Schlafstuben und Küche, mit Kochofen und Wassereinrichtung, auch mit oder ohne Möbel, auf sogleich oder später an einzelne Leute, bei Oldenburg, nahe beim Schützenhof.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 70.

Anzuleihen gesucht.

Auf gute Landhypothek suche ich zum 1. August d. J. 6000 Mk. und 6000 Mk. anzuleihen.

Jever. M. U. Minssen.

Gesucht.

Eine freundliche Wohnung, aus zwei Wohn- und zwei Schlafzimmern und Küche bestehend, zum 1. November d. J. oder früher.

Jever. **M. U. Minssen.**

Gefunden.

Wie bereits einmal annoncirt, ist Dienstag den 17. Mai auf der Jeverschen Chaussee ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Im Auftrage des Finders fordere ich nunmehr um Abforderung innerhalb 8 Tagen auf.

Hohenkirchen. Joh. Harms, Gastwirth.

Landesbibliothek Oldenburg

Reichstagswahl.

Oeffentliche Wählerversammlung

in **Bant** am **8. Juni** abends 8 Uhr in dem Lokale des Herrn Cornelius, Kolosseum.

Der von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat,

Direktor Adolf Harbers aus Oldenburg,

wird in den Versammlungen seine Wahlrede halten.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Wahlverein von 1898
im 2. Oldenburgischen Wahlkreise.

Große Geflügel-Ausstellung

verbunden mit **Volksfest** und **Verloosung,**

veranstaltet vom Ortsverband für Geflügelzucht Rüstringen-Wilhelmshaven

am 5., 6. u. 7. Juni d. J. im Etablissement Friedrichshof.

Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Mäntelhaus.

Imprägnirte

Staubmäntel,

engl.

Gummi-Regenmäntel,

total wasserdicht, in größter Auswahl heute frisch angekommen.

Ein tadelloser Staubmantel für 10 Mk.

Schwarze

Capes und Kragen,

frisch angefertigte Waare, neu angekommen in Preislagen von 6 bis 25 Mk., lose und anliegend, aus feinsten Mohair-Stoffen, augenblicklicher Vorrath noch 80 Stück. Meine Preise sind für jede Konfektion die billigsten, welche für gute Waare gemacht werden können. Meine Auswahl größer wie die jeder Konkurrenz.

A. Mendelsohn,
Jever.

Holl. Blumenkohl und gelbe Salatgurken sind eingetroffen. **P. Koeniger.**

Rüstersieler Hof.

Sonntag den 5. Juni

großer öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Rüstersiel. H. Schmidt.

Impfe täglich nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

Dr. Peters.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich zugleich, mir die Wolle schon im Laufe des Sommers zu senden, da es mir sonst im Herbst nicht möglich ist, so schnell zu liefern, wie verlangt wird.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes melirtes, weißes und schwarzes Wollgarn.

Ferner meine Fabrikate in **Strickfachen,** als: **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.**

Auch halte meine **Strickmaschine** zur Anfertigung von Strickfachen empfohlen.

Kaufe gute hiesige Wolle.

F. Möhlmann.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Schmiedegeselle.

Sillenstede. G. Behrens.

Suche auf sofort einen Stellmachergesellen.

Esens. O. J. Otten.

Auf sofort oder später ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau für Wilhelmshaven gegen Salair.

Nähere Auskunft ertheilt

Jever. Herm. de Boer.

Gesucht auf sofort für einen Kaufmann und Wirth eine Haushälterin und ein junges Mädchen von 14 bis 17 Jahren gegen hohen Lohn.

Tettens. A. Oltmanns.

Gesucht.

Auf sofort eine Magd 15 bis 17 Jahren.

Gänseweg bei Waddewarden. Diedr. Eden.

Deckfähige Schweine, die zur Zucht sich eignen, sucht anzukaufen

Oldorf. G. Behrens.

Suche auf sofort ein Dienstmädchen.

Hooksiel. U. O. Ihnen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.

Eine am 1. Juni erkannte Anlage von 1 Pfg. pro 3 Mark Versicherungssumme ist vom 6. bis 20. Juni zu entrichten.

Jever, Stadtwaage Joh. Janßen.

Kriegerverein Hohenkirchen.

Zum Ausmarsch zum Bundeskriegerfest versammelt sich der Verein am 5. Juni ds. Js. morgens 6 Uhr pünktlich beim Vereinslokale. Der Vorstand.

Schützenhof.

Sonntag den 5. Juni nachmittags

Konzert,

abends

Ball.

Fr. Küpker.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 5. Juni

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Bade-Verein.

Es wird auch dies Jahr darauf aufmerksam gemacht, daß für diejenigen Knaben bezw. Schüler, welche beim Baden noch einer Aufsicht bedürfen, die Stunden von 11 bis 1 vorm. und $4\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ nachm. zum Baden festgesetzt sind.

Es ist dringend erwünscht, daß die übrige Zeit möglichst zum Baden für Erwachsene frei bleibt.

Eine Ausgabe der Schlüssel zu den Badezelten befindet sich auch in diesem Jahr bei dem Herrn Proprietär Siebels, Nordergast.

Die bisher von unserm Vater benutzten Knipphausenschen alten **Weiden,** 6 und 10 Matt, sind auf sofort zu verafterpachten, auch wird darin Vieh angenommen.

Mooshütte bei Jever. F. Ahrens.

Ich empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Jever, Hopfenzaunstraße. Marie Ammann.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Jever. H. Säfken und Frau, Marie geb. Toben.

Minsen. Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen, statt besonderer Mittheilung, hierdurch an

H. Meiners und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anke Margarethe geb. Janßen

in ihrem 68. Lebensjahre, welches wir hiermit tief betrübt zur Anzeige bringen.

Eilert Reents und Familie.

Loppsum, den 31. Mai 1898.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend den 4. Juni auf dem Friedhofe zu Reepsholt.

Danksagungen.

Allen denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater und Großvater das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen wir hiermit unsern tief gefühlten Dank.

Wwe. Anna Dettmers nebst Angehörigen.

Neugrodendeich, den 1. Juni 1898.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

H. F. Wedemeyer und Familie.

Hooksiel, 2. Juni 1898.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Tochter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

H. S. Peters und Familie.

Wehlens, 1. Juni 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 127. Freitag den 3. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Vieh- und Pferdehändler Bunk zu Wittmund läßt

Sonnabend den 4. Juni
nachmittags 2 Uhr anfangend

in der Behausung des Gastwirths **Gerh. Popken zu Kopperhörn:**

5 gute Arbeitspferde,

50—60 Stück große u. kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Mai 30.

H. Gerdes,
Auktionator.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des den Ehrentrautschen Erben gehörigen, zu zwei Wohnungen eingerichteten

Wohnhauses

mit kleinem Garten

an der St. Annenstraße hies. wird angesetzt auf

Sonnabend den 11. Juni ds. Js.
nachm. 6 Uhr

in Bolenius Gasthofe hies.

Kaufliebhaber werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Erben den Verkauf dringend wünschen und bei nur irgend annehmbarem Gebote den Zuschlag ertheilen werden.

Jever. **M. U. Minssen.**

Gute Tafelbutter, per Pfd. 70 Pf., empfiehlt
Th. v. Lengen.

Borsdorfer Apfelwein, per Fl. 30 Pf., empfiehlt
v. Lengen.

Span. Portwein, hochfeine Qualität, per Flasche 140, bei 10 Fl. per Fl. 130 Pf. empf. v. Lengen.

Die Erben des weil. Landwirths A. Oetken zu Stumpens wünschen die Arbeiten und die dazu erforderlichen Materialien für ein dortselbst neu zu erbauendes Wohnhaus in Submission zu vergeben und werden portofreie Offerten innerhalb 8 Tagen erbeten.

Bedingungen, Zeichnung und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten aus.

Stumpens. H. E. Becker.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,“ 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.** ☜

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Günst. Kaufgelegenheit!

Oldenburg i. Gr. Wegen **Fortzugs** des jetzigen **Besitzers** von hier habe ich eine im **Bahnhofsviertel** belegene, **im besten Zustande befindliche, hübsche**

Besitzung (Haus mit kl. Garten),

passend für einen **Arzt** ꝛc. oder auch für einen **Landmann,** der in der **Stadt angenehm und lebhaft wohnen will,** zu einem **recht billigen Preise** und **unter günstigen Bedingungen** zu **verkaufen.**

A. Parussel, Rechnstllr.,
Haarenstraße 5.

Gesucht. Ein junger Mann, der alle landwirthschaftlichen Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt.

Sanderseedeich, 1898 Juni 1. R. Lohe.

Unter sehr günstigen Bedingungen wünsche meine, von mir selbst bewohnte ☞ **Landstelle** ☜ mit neuer Behausung und reichlich 8 Matten im besten Kulturzustande befindlichen Landes, auf den 1. Mai 1899 anzutreten, unter der Hand zu verkaufen.

Auf Wunsch können auch $^2/_4$—$^3/_4$ von der Kaufsumme gegen mäßige Zinsen auf 1. Hypothek in dem Immobile stehen bleiben.

Die Stelle liegt unmittelbar an der neuzuerbauenden Chaussee Sillenstede-Wilhelmshaven und würde sich sehr für einen Handelsmann eignen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens bei mir zum Unterhandeln einfinden.

Moorsum bei Sillenstede. **J. H. Hinrichs.**

Anzuleihen gesucht.

Zum 1. August d. J. 6000 Mk. u. 6600 Mk. auf gute Landhypothek.

Jever. M. U. Minssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Von der Reise zurück.

Dr. med. Schmeden,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke.

Oldenburg, Gottorpstr. 11.

Gesucht.

Auf sofort ein

Maurerlehrling.

Wilhelmshaven, Louisenstr. 4. A. Brämer.

Näheres bei

Fritz Vosberg, Jever.

Gesucht.

Auf sofort bei dauernder Arbeit

2 Schuhmachergesellen.

Jever. H. Schemering.

Ziehung am 23. Juni d. J.

500000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung,** welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von

118000 Loosen
59180 Gewinne

im Gesammtbetrage von

11349325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500000 Mark,

speciell aber

1	à £	300 000
1	„	200 000
1	„	100 000
2	„	75 000
1	„	70 000
1	„	65 000
1	„	60 000
1	„	55 000
2	„	50 000
1	„	40 000
1	„	30 000
2	„	20 000
26	„	10 000
56	„	5000
106	„	3000
206	„	2000
812	„	1000
1518	„	400
36952	„	155
19490	„	Mk. 300,
200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.		

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesammtbetrage von Mark 119150 zur Verloosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55000, 3ter Mark 60000, 4ter Mk. 65000, 5ter Mark 70000, 6ter Mk. 75000, in 7ter aber auf event. Mk. 500000, spec. Mk. 300000, 200000 ꝛc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
1 halbes „ „ 3,
1 viertel „ „ 1,50.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

☞ Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco u. Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht convenirende Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250000, 100000, 80000, 60000, 40000 ꝛc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
Hamburg.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessiren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registrirt und promptest effektuirt.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
Roffhausen. J. W. Groenewold.

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital Mark 2 000 000.

Filialen in Atens-Nordenhamm, Vechta, Hohenkirchen.

Bilanz per 31. Mai 1898.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	134 557	34
Wechsel	1 560 004	13
Effekten	316 320	12
Conto-Corrent-Debitoren	2 055 165	63
Darlehen gegen Hypothek	162 879	28
Diverse Debitoren	309 531	46
Bankgebäude	34 500	—
	4 572 957	96

Passiva.		M.	₰
Actienkapital	Mk. 2 000 000		
abzüglich nicht eingezahlte	„ 1 050 000		
		950 000	—
Reservefonds		60 000	—
Einlagen		2 203 386	49
Check-Conto		406 744	80
Conto-Corrent-Creditoren		658 241	64
Diverse Creditoren		294 585	03
		4 572 957	96

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch
mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3½% p. a.**
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens . **4 % p. a.**
mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ und höchstens . . . **4 % p. a.**
mit **vierteljähriger Kündigung** . . . . . **2½% p. a.**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** . . . . . **2 % p. a.**

Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 4% und vergüten wir demnach z. Zt. für die zum wechselnden Zinsfuß bei uns belegten Gelder 3½%.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Ausweis

der

Oldenburgischen Landesbank

per 31. Mai 1898.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	149 831	14
Wechsel	6 410 409	44
Effekten	3 129 854	17
Conto-Corrent-Saldo	6 312 532	23
Lombard-Darlehen	6 387 098	70
Bankgebäude	126 500	—
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000	—
Diverse	62 398	13
	24 378 623	81

Passiva.		M.	₰
Aktien-Kapital		3 000 000	—
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	8 945 366 37		
Einlagen von Privaten	10 767 509 30		
„ auf Check-Conto	740 525 90		
		20 453 401	57
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500	—
Reservefonds		541 199	74
Diverse		383 522	50
		24 378 623	81

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
a) ½% unter dem jeweiligen Discontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4% jährlich
oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
b) einen festen Zinssatz von . . . 3% „
mit vierteljähriger Kündigung . . . 2½% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung . . 2% „
Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . . . 4%.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Die Unterzeichneten vermitteln **kostenfrei:** die Belegung von Geldern bei der

Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg,

die Auszahlung der von derselben zu zahlenden Zinsen, den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Kommunal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika ꝛc.

J. C. Kleiß, Jever. **J. F. Detmers,** Aukt., Hohenkirchen.

Das Deckgeld für meinen Herdbuchstier beträgt 3 Mark.
Wiardergroden. Fr. Dirks.

Empfehle meinen angekauften Herdbuchstier zum Decken. Deckgeld 3 Mark.
Dattershausen. Th. Mammen.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Dolmar** zum Decken.
Siebethshaus. A. Theilen.

Der Stier **Daun** aus der Stammkuh Agathe deckt für 3 Mk.
Friederikensiel. J. H. Janßen.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

pro 1. Juni 1898.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	474 383	55
Wechsel	6 476 622	67
Darlehen gegen Hypothek	2 114 177	89
Darlehen gegen Unterpfand	8 267 550	89
Conto-Corrent-Debitoren	11 359 751	67
Effekten	3 205 079	06
Verschiedene Debitoren	265 822	48
Bank-Gebäude in Oldenburg u. Brake	71 000	—
Bank-Inventar	177	—
	32 234 565	21

Passiva.		M.	₰
Aktien-Kapital		3 000 000	—
Reservefonds		750 000	—
Einlagen:			
Bestand am 1. Mai 1898	23 642 752 18		
Neue Einlagen im Monat Mai 1898	1 770 622 01		
	25 413 374 19		
Rückzahlungen im Monat Mai 1898	1 418 192 45		
Bestand am 1. Juni 1898		23 995 181	74
Check-Conto		1 240 447	51
Conto-Corrent-Creditoren		2 425 433	47
Verschiedene Creditoren		823 502	49
		32 234 565	21

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, **mindestens** aber 2½%, **höchstens** . . . 4 % p. a.
3monatlicher Kündigung . . . 2½% p. a.
kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p. a.

Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 M. betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Meine **Herdbuchstiere**

Otto III,

Nr. 5094, Vater: **Otto II**, Mutter: **Fanny II**, und

Diogenes,

Nr. 5095, Großvater: **Hektor VI**, Mutter: **Calw**, halte zum Decken empfohlen.
Quanens. H. Habben.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Warfen bei Hookfiel. Diedr. Hobbie.

Mein 2jähriger Herdbuchstier **„Circulus“**, welcher sehr gute Nachzucht liefert, deckt für 3 Mk. baar.
Neu-Aug.-Groden. R. M. Remmers.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.
Landeswarfen. Gr. Popken jr.

Landesbibliothek Oldenburg